

10. Sitzung Neuköllner Tourismusbeirat



Ergebnisprotokoll

Zeit: 16.01.2024, 17:00 – 19:15 Uhr
Ort: Rathaus Neukölln, 12043 Berlin

Teilnehmende:

Beirat

Aßman, Carla (Fraktion der Linken)
Blesing, Thomas (SPD-Fraktion)
Ewert, Wolfgang (Fraktion der Grünen)
Hikel, Martin (Bezirksbürgermeister)
Hildebrandt, Petra (Freunde und Förderer Schloss Britz)
Jenschke, Dr. Christoff (Freunde und Förderer der Hufeisensiedlung e.V.)
Lampisjärvi, Oskari (NW Fahrradfreundl. NK, stellv. Vorsitzender Tourismusbeirat)
Lorenz, Nadine (Kulturnetzwerk Neukölln e.V.)
Siebers, Reiner (Mercure)
Schulze, Karsten (CDU-Fraktion)

Begleitung

Luipold, Uwe (**regioconsult**, Moderation).
Argus, Simon (**regioconsult**)
Preusse, Faye (Wifö)
Fickentscher, Isabel (Wifö)

nicht anwesend

Biedermann, Jochen (Stadtrat)
Buchholz, Jan (AG Buckow)
Ehnes, Bernd (Vorsitzender, Posch-Teckel Gastronomie)
Hohmann, Christian (AfD)
Jacobs, Ute (Estrel-Hotel)
Laumann, Wilhelm (Berliner Mieterverein)
Jüttner, Christian (AG Rudow)

TOP 1 Beginn - Begrüßung – Vorstellung Top / Programm

- Die 10. Sitzung des Tourismusbeirats wird durch den stellvertretenden Vorsitzenden, *Oskari Lampisjärvi*, eröffnet.
- *Hr. Luipold* weist darauf hin, dass es sich um die letzte Sitzung handelt, die von **regioconsult** begleitet und moderiert wird. Er bedankt sich für die gute Zusammenarbeit.
- Er weist darauf hin, dass die 10. Sitzung ursprünglich für das Jahresende 2023 vorgesehen war, jedoch aufgrund von Krankheit auf den heutigen Termin verschoben werden musste.
- Inhaltlich wird der Schwerpunkt der Sitzung auf den Ergebnissen der Evaluierung des Tourismusbeirats liegen. Es sollen die Schlussfolgerungen diskutiert werden, die aus diesen Ergebnissen für die Zukunft des Beirats abgeleitet werden können.

TOP 2 Formaler Teil

- Das Protokoll zur 9. Beiratssitzung wird einstimmig ohne Änderungen angenommen.
- *Hr. Ewert*, Grünen-Fraktion, weist darauf hin, dass er schon seit einigen Monaten Mitglied im Beirat ist, bisher jedoch noch keine Einladungen bzw. Protokolle der Sitzungen erhalten hat.
- *Hr. Luipold* sichert zu, diese Information an den Vorsitzenden mit der Bitte um zukünftige Berücksichtigung weiterzugeben.

TOP 3 Aktuelles von den Mitgliedern / aus dem Bezirk

- **Neues Fernsehformat als Tourismuswerbung für Neukölln nutzen:** *Dr. Jenschke*, F. d. Hufeisensiedlung e. V.: Das neue TV-Vorabendformat „Der Tag“ im RBB sendet von täglich wechselnden Locations per Liveschaltung ins Studio, in der Sendung vom 15.01.2024¹ vom Anwohner-Café des UNESCO-Weltkulturerbes sowie aus der Wohnung der „wohnältestesten“ Mieterin der Hufeisensiedlung. Das Format bietet sich möglicherweise als gute Werbung auch für andere Neuköllner Locations an.
- **Diskussion zum Ende der Förderung für „48 Stunden Neukölln“ mit Beiratsbeschluss:** *Fr. Lorenz* (KNNK, Projektsteuerung für das Festival 48 Stunden Neukölln) berichtet von den Vorbereitungen und informiert den Beirat, dass die bisher zur Finanzierung genutzte Festival-Förderung 2024 zum letzten Mal zur Verfügung steht. Es werden gegenwärtig Förderanträge für andere denkbare Förderungen gestellt, aber ab 2025

¹ Aufzeichnung der Sendung nachzusehen hier: https://www.rbb-online.de/der-tag/videos/20240115_1800-annemariapaulsen-hufeisensiedlung-neustart.html



ist eine Förderung bislang noch nicht gesichert. Alle interessierten Akteure sind dazu aufgerufen, ggf. bestehende Möglichkeiten für Sponsoring oder andere Finanzierungen zu prüfen.

Die Mitglieder des Beirats diskutieren das Thema der Finanzierung von 48 Stunden Neukölln und die Bedeutung der Veranstaltung für den Bezirk.

- *Fr. Hildebrandt* stellt die Bedeutung des Festivals in der heutigen Situation zur Debatte: Das Festival wurde in einer Zeit etabliert, als Neukölln noch nicht als touristisches Ziel und „hipper“ Bezirk bekannt war. Sie fragt nach dem Eindruck über die Entwicklung des Festivals in den letzten Jahren und ob die dadurch profitierende Neuköllner Kunst- und Kulturszene noch immer denselben Unterstützungsbedarf wie damals hat. Sie verweist auf Subsidiarität und Gemeinwohlorientierung bei der Frage, wie das Festival finanziert werden könnte. Denkbar wäre demnach auch eine künftig private Finanzierung, bspw. durch Sponsoring.
- *Hr. Siebers* stellt keine besonderen Besucherzahlen zum Festival in seinem Hotel fest.
- *Fr. Lorenz*: Das Festival besitzt weiterhin hohe Bedeutung für die Image-Entwicklung des Bezirks und ist ein Kernelement im Kunst- und Kreativbereich. So sind viele Künstler ehrenamtlich engagiert, Kunst- und Kulturszene sind in NK weiterhin prekär. Künstler können sich bei 48h NK präsentieren, investieren aber gleichzeitig viel Zeit und Energie in die Veranstaltung. Es handelt sich außerdem um ein gut etabliertes und echt-gesamtbezirkliches Event mit Standorten in ganz Neukölln. Die Erhaltung dieser Position braucht die Kontinuität des Festivals.
- *Fr. Fickentscher (WiFö)*: Nach den Statistiken der Besucherstrommessung von *Visit-Berlin* ist 48h NK das wichtigste touristische Event in Neukölln, wobei die genaue Besucherzahl nicht bestimmt werden kann, aber zwischen 50.000 und 70.000 Personen liegen dürfte.
- *Dr. Jenschke*: Der Bezirk braucht das Festival weiterhin, aber Möglichkeiten einer privaten oder Mischfinanzierung sollten geprüft werden, insbesondere wenn diese eine langfristige Perspektive für die Veranstaltung ermöglichen.
- *BM Hikel*: Ein zentrales Element der Veranstaltung war bislang die Non-Profit-Orientierung. Der nicht-kommerzielle Rahmen ist einer der Anziehungspunkte des Festivals. Daher ist die Möglichkeit eines privaten Sponsorings ein sensibles Thema, bei dem berücksichtigt werden sollte, wo und in wie weit eine Kommerzialisierung zugelassen werden kann, beispielsweise um damit auch nicht-



kommerzielle Räume zu erhalten. Im Grundsatz setzt er sich für die Fortführung des Festivals ein, weist allerdings auf die fehlenden Mittel des Bezirks hin.

- Die Mitglieder des Beirats einigen sich im Verlauf der Diskussion auf einen Beschluss, der ohne Enthaltungen von allen anwesenden Beiratsmitgliedern unterstützt wird:

➤ **Beschluss** des Tourismusbeirats zum Festival 48h Neukölln:

Der Tourismusbeirat erkennt die herausragende Bedeutung des Festivals 48h Neukölln für die bezirkliche Tourismuswirtschaft an und spricht sich für seine Fortführung aus.

- **Update zur Statistik des Tourismus in Neukölln (WiFö / Fr. Fickentscher):** Mit insgesamt weniger gebuchten Hotelbetten als in den Vorjahren kommt Neukölln auf den 5. Platz in Berlin; diese Mittelfeldposition wird allerdings insbesondere durch das große Estrel-Hotel gesichert. Nach 34,1 Mio- Besuchern im Vor-Corona-Jahr 2019 werden für 2024 nur noch 30,5 Mio Besucher prognostiziert.
 - *Hr. Siebers:* Die Situation des Hotels Mercure sieht deutlich besser aus, da 2024 eine große Zahl an Großveranstaltungen bevorstehen. Die Vorbuchungslage lässt ein sehr gutes Jahr 2024 erwarten.
- **Update zu diversen Projekten der Wirtschaftsförderung zu Werbung für den Tourismus bzw. für die touristische Wirtschaft in Neukölln durch Frau Fickentscher und Fr. Preusse:**
 - Das „Entdecker-Heft“ (Zielgruppe insb. Kinder und Senioren) wird aufgrund hoher Popularität nochmal nachproduziert.
 - Die **Kampagne „Mach was draus“** läuft weiter: *Frau Preusse* führt aus, dass die Kampagne die Tourismuswirtschaft Neuköllns vorstellt und Fachkräfte bzw. Auszubildende für den Standort gewinnen soll. Die Kampagnenmotive sind fertig und werden über zahlreiche Vertriebswege kommuniziert, u.a. werden sie auf Bierdeckel gedruckt. Die Werbeaussage an Azubis oder angehende Fachkräfte lautet: „Wir haben unsere Karriere in Neukölln gestartet – du kannst das auch.“
 - *Fr. Preusse* äußert den Wunsch, dass der Beirat im Zusammenhang mit der Kampagne eine stärkere Multiplikatorfunktion übernimmt und Kampagnen wie diese so weiterträgt. Einige dieser Verbreitungsmöglichkeiten werden kurz durch die Beiratsmitglieder diskutiert.



- *Hr. Siebers*: Der Personalmangel ist auch in seinem Unternehmen spürbar, allerdings sieht er das Problem auch in den Einstellungen der Bewerber begründet, die heute andere Bereiche bevorzugen und die hohe Belastung im Gastgewerbe abschrecken.
- **Weitere Projekte zum Thema Tourismus in Neukölln** sind insbesondere auf das Image-Problem des Bezirks innerhalb Deutschlands fokussiert: Die diverse Kulturszene, die über die Landesgrenzen hinaus bekannt und für alle offen ist, stellt ein Alleinstellungsmerkmal des Bezirks dar. Gleichzeitig sind in den bundesdeutschen Medien andere negative Themen zum Bezirk führend, insbesondere wieder im Zusammenhang mit der gegenwärtigen Migrationsdebatte. Ziel der Kampagnen durch den Bezirk ist es, dieser Entwicklung entgegenzusteuern. International ist das Image des Bezirks deutlich besser und stärker auf die positiven Seiten der Diversität in Neukölln gerichtet.
 - **„Site-Dress“** – Mode-Fotoprojekt an Standorten in Neukölln. Mediale Verbreitung läuft. Letzte Woche hat ein Vernetzungstreffen betroffener Akteure stattgefunden. Das Treffen wird als Erfolg wahrgenommen, ein großes Engagement der lokalen Kulturakteure konstatiert.
 - **„Ab ins B“** – Sehenswürdigkeiten außerhalb des Rings. Um Ostern mit (im letzten Jahr) über 250 Angeboten. Zielpublikum insb. Brandenburger Besucher.

TOP 4 Evaluierung

- **Einführende Bemerkung zur Vorstellung der Evaluierungsergebnisse** durch *Fr. Preusse*:

Der Tourismusbeirat Neukölln gründet auf zwei Beschlüssen der Bezirksverordnetenversammlung (BVV), die jeweils Bestimmungen über die Ziele, die Etablierung des Beirats, über die Auswahl der Beiratsmitglieder sowie zur Einsetzung einer inhaltlich neutralen Moderation enthalten.

Zum 31. 12.2023 ist die **Förderung des Landes** für die Begleitung des Tourismusbeirats ausgelaufen und kann u. a. aufgrund der aktuellen Haushaltssperre nicht verlängert werden. Die Evaluierung der Beiratsarbeit durch die Mitglieder, stellt deshalb eine wichtige Grundlage für die Diskussion zur Zukunft des Gremiums dar.

Sie führt aus, dass der Beirat sich inhaltlich auf die **Themen Tourismusverträglichkeit** und Stärkung der **Tourismuszirtschaft** konzentrierte. Die Zusammensetzung des Beirats bringt zu diesen beiden



Themen gegensätzliche Positionen der berufenen Beiratsmitglieder aus Zivilgesellschaft, Bezirkspolitik und bezirklicher Tourismuswirtschaft mit sich. In der Konsequenz dieser Situation entstand eine sehr intensive und schwierige Diskussion um die Geschäftsordnung des Beirats, die von einigen Mitgliedern als wenig zielführend empfunden wurde.

Durch die geltenden BVV-Beschlüsse sind Zusammensetzung und thematische Ausrichtung des Beirats weitgehend festgeschrieben. Deshalb und wegen der nun stark veränderten Rahmenbedingungen für die bezirkliche Tourismuswirtschaft, verstärkte sich in der Wirtschaftsförderung der Eindruck einer überwiegend konsumierenden Haltung des Beirats, wodurch die **gewünschten Impulse** durch das Gremium bislang weitgehend ausblieben.

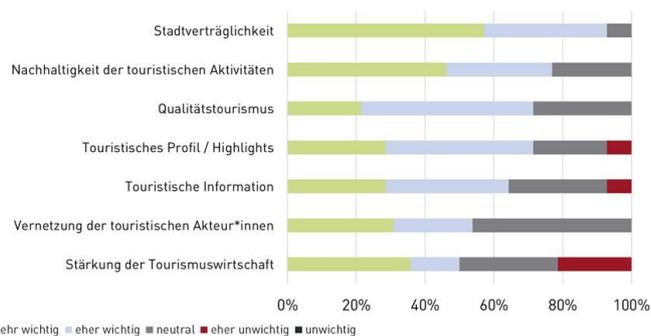
- **Präsentation der Ergebnisse der Evaluierung durch Hr. Luipold (regio team):**

Hr. Luipold führt die zentralen Ergebnisse der Befragung aus, wobei im Folgenden nur ausgewählte inhaltliche Punkte und einige Folien dargestellt werden. Die vollständige Ergebnispräsentation ist dem Anhang des Protokolls beigelegt.

04 | Evaluierung

Ziele:
Inhalte und Formate

Für wie wichtig halten Sie die folgenden Themen für die Arbeit des Tourismusbeirats Neukölln?



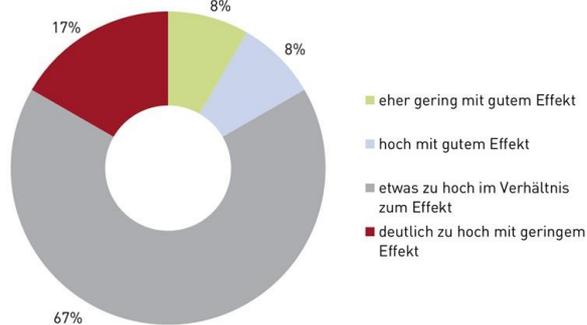


Die **Zielsetzung** des Tourismusbeirats wird zumindest vordergründig von den Befragten weitgehend unverändert eingeschätzt; die Beiratsmitglieder bewerten „Stadtverträglichkeit“ weiterhin als wichtigstes Ziel, die Stärkung der bezirklichen Tourismuswirtschaft hat dagegen deutlich geringere Priorität.

04 | Evaluierung

Erfahrungen:
Aufwand und
Effekte

Wie bewerten Sie das Verhältnis von Aufwand und Nutzen der Arbeit des Tourismusbeirats insgesamt?



Quelle: Befragung Tourismusbeirat Neukölln 2023, eigene Berechnungen.

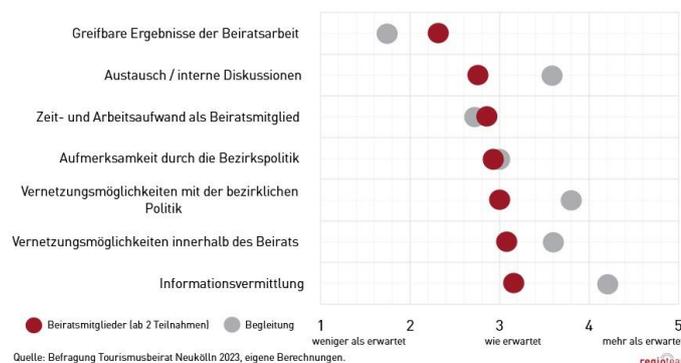
regioconsult

Das **Verhältnis von Aufwand zu Nutzen** wird durch 84 % der Beiratsmitglieder als *etwas bis deutlich zu hoch im Verhältnis zu ihrem Effekt* bewertet. Im Anbetracht des relativ geringen Vorbereitungsaufwands für die Mitglieder und in Verbindung mit den Evaluierungsergebnissen zur **Erfüllung der Erwartungen der Beiratsmitglieder** wird deutlich, dass eine Mehrheit der Beiratsmitglieder weder mit den erzielten greifbaren Ergebnissen noch mit der inhaltlichen Diskussion und dem Austausch im Beirat nicht zufrieden ist (= *weniger als erwartet*).

04 | Evaluierung

Erfahrungen:
Erwartungen und
Ergebnisse

Wurden Ihre Erwartungen zur Arbeit des Tourismusbeirats erfüllt?



Quelle: Befragung Tourismusbeirat Neukölln 2023, eigene Berechnungen.

regioconsult

Die Bewertung weiterer Indikatoren zur Einschätzung der Beiratsarbeit fällt durchweg mittelmäßig aus: Darunter die **Selbstständigkeit** des Beirats (*3,2 = noch befriedigend*) und **seine Rolle in der bezirklichen Politik** (*3,5 = befriedigend – ausreichend*).

Hr. Luipold führt aus, dass die hohen Hürden in der Etablierungsphase, die Zusammensetzung des Beirats sowie die fehlenden Handlungsmöglichkeiten des Gremiums durch die Befragten als **wichtige Hemmnisse** identifiziert wurden. Bei der Frage nach geeigneten Ansätze oder Verbesserungsvorschlägen erhält keine der Aussagen – auch keine kritische Einschätzung – eine deutliche Zustimmung.

Dies deutet in der Einschätzung des Moderators auf eine anhaltende **Unklarheit über die eigenen Ziele, Fähigkeiten** und die **Funktion** des Tourismusbeirats hin. Der Wunsch nach einer stärkeren Umsetzungsorientierung sowie eine höhere Wirksamkeit der Beiratsarbeit wird von den Befragten deutlich artikuliert; allerdings fehlen angesichts des bisher starren Rahmens die konkreten Ideen.

TOP 5 Diskussionsrunde: Die Zukunft des Beirats

Die anschließende Diskussion über die Zukunft des Beirats knüpft inhaltlich direkt an die vorgenannten Evaluierungsergebnisse an:

- Die **Perspektive des Tourismusbeirats** wird bei unveränderten Rahmenbedingungen, d. h. satzungsgemäßen Zielen, Zusammensetzung usw., von mehreren Beiratsmitgliedern kritisch eingeschätzt. Es wird darauf hingewiesen, dass bei der weiterhin schwierigen Positionierung des Gremiums zudem zukünftig die neutrale Moderatorenrolle wegfällt.



- Die Beiratsmitglieder sehen sich an einem Punkt, an dem eine **Richtungsentscheidung** aller Mitglieder getroffen werden muss, ob es sich bei dem Gremium um einen „Tourismus-Verhinderungsbeirat“ (*Hr. Sieberts*) oder einen „Tourismus-Förderungsbeirat“ handeln soll. Eine Fortführung der gegenwärtigen „*Stuck-in-the-middle-Situation*“ (*Fr.*

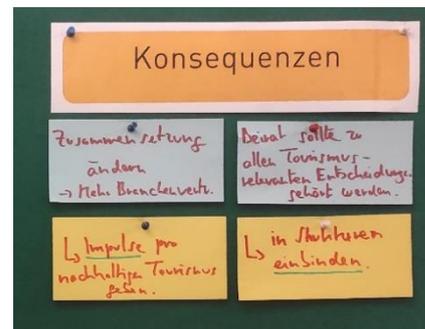
Hildebrandt), die auch durch die in der Zusammensetzung des Gremiums festgeschriebenen Parität begründet ist, gelte es unbedingt zu vermeiden.

- Auch die fehlende Zielorientierung und die geringe Wirksamkeit des Tourismusbeirats werden als Ergebnis und „Entwurfsfehler des Gremiums“ bedingt durch enge Vorgaben aus Politik und Geschäftsordnung eingeschätzt:



- Die Frage, **wen** genau (Verwaltung oder BV) der Beirat **wann** genau und **wozu** genau berät, ist der Wahrnehmung der Beiratsmitglieder zufolge ungeklärt.
- Der **intendierte Zweck** des Beirats, im Kontext von *Over-Tourism* durch eine insgesamt stark Tourismus-kritische BVV definiert, ist durch die Coronakrise zumindest vorläufig deutlich weniger virulent.
- Durch die Verschiebung der (informellen) Prioritäten des Beirats, hin zu einer positiven Haltung gegenüber dem Tourismus in Neukölln und dem Wunsch unterstützend wirksam zu werden, ist der **Anteil der „Tourismus-Profis“ im Beirat im Verhältnis zu den zivilgesellschaftlichen Akteuren zu gering**.

- Die sich aus dieser Fehleranalyse entwickelnde Diskussion unter den Beiratsmitgliedern führt schnell zu klaren Forderungen nach **Konsequenzen** für die künftige Arbeit des Tourismusbeirats:



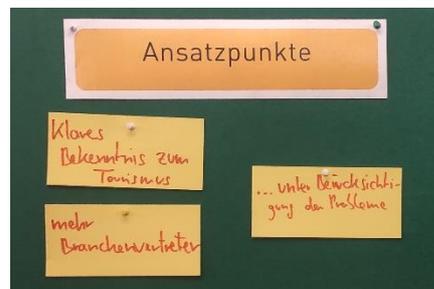
- Eine **veränderte Zusammensetzung** des Beirats soll eine stärkere Branchenvernetzung und dadurch deutlichere Impulse vom Beirat in den Bezirk ermöglichen. Als Beispiel für neue Akteure werden die Gäste aus der 9. Beiratssitzung genannt, Vertreter_innen der bezirklichen Club- und Gastronomieszene, die selbst großes Interesse bekundet hatten.
- Eine **klare Aufgabenstellung und die verbindliche Anhörung** des Gremiums zu bestimmten Fragestellungen sollen diesen stärker

in bestehende Strukturen einbinden und so seine Wirksamkeit und Sichtbarkeit deutlich erhöhen.

- Auf die Fähigkeit zur **eigenen thematischen Schwerpunktsetzung** durch den Beirat verweist *BM Hikel*. Mehrere Beiratsmitglieder schätzen diese Aufgabe angesichts der Zusammensetzung der Runde jedoch als schwierig ein.

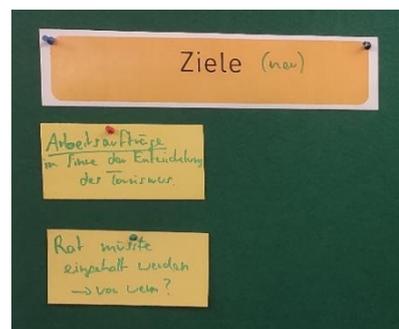


- **Ansatzpunkte**, um diese Entwicklung anzustoßen und sowohl den in der Geschäftsordnung festgeschriebenen Zielen zu entsprechen, als auch Tourismuskritiker in der Bezirkspolitik von der Reform des Beirats zu überzeugen, formulieren u.a. *Fr. Hildebrandt, Fr. Lorenz, und Dr. Jenschke*:



- Die Beiratsmitglieder sind aufgerufen **sich zum Tourismus in Neukölln zu bekennen** und zwar...
- ...unter der Berücksichtigung der damit einhergehenden **Probleme und möglicher Problemlösungen** für einen **stadtverträglichen Tourismus**, der weiterhin bei allen Themen des Beirats mitgedacht werden soll.
- Es sollen mehr **Branchenvertreter in das Gremium aufgenommen** werden, um das touristische Fachwissen zu stärken.

- Mit den genannten Ansatzpunkten hoffen die an der Debatte beteiligten Beiratsmitglieder, das Gremium künftig in Richtung der **Ziele** weiterentwickeln zu können,
 - einen **klaren Arbeitsauftrag** im Sinne der bezirklichen, **nachhaltigen Tourismusedwicklung** zu erfüllen und



- durch ihren **von den relevanten politischen Gremien im Bezirk einholten Rat**, für eine positive touristische Entwicklung des Bezirks wirksam und sichtbar zu werden.
- Eine **genauere Ausgestaltung dieser Ziele und Forderungen**, insbesondere auch die Frage, welches konkrete bezirkliche Gremium den Beirat anhören soll (BVV, Fachämter etc.), ist Arbeitsauftrag für die erste Beiratssitzung im Jahr 2024.

TOP 6 Ende der 10. Beiratssitzung

Der stellvertretende Vorsitzende des Tourismusbeirats, Oskari Lampisjärvi, beendet die 10. Beiratssitzung.

rc/SA 24-01-25